



Hallesche Forschungen

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle herausgegeben von Hartmut Lehmann, Thomas Müller-Bahlke, Udo Sträter und Johannes Wallmann

Band 34

Christina Jetter-Staib: Halle, England und das Reich Gottes weltweit – Friedrich Michael Ziegenhagen (1694–1776). Hallescher Pietist und Londoner Hofprediger. Halle 2013 (Hallesche Forschungen, 34).

XII, 501 S., 1 Abb., € 68,00; ISBN 978-3-447-06962-5



Das weltweite Ausgreifen des Halleschen Pietismus wurde nicht zentral von August Hermann Francke (1663–1727) ersonnen und angestoßen, um dann im Lauf des 18. Jahrhunderts von seinen Mitarbeitern und Nachfolgern lediglich ausgeführt zu werden. Stattdessen nahmen selbständig agierende Mittler im Netzwerk der Pietisten Schlüsselpositionen ein. Mit Friedrich Michael Ziegenhagen (1694–1776) wird ein Vertreter Halles dargestellt, der über seine strategisch günstige Stellung als Prediger am Londoner Königshof seit 1724 u.a. für die Mission in Indien oder in der Unterstützung der Salzburger Siedler in Georgia unverzichtbare Dienste leistete. Indem er in diesen Unternehmungen eng mit der anglikanischen Society for Promoting Christian Knowledge (SPCK) kooperierte, garantierte er über Jahrzehnte hinweg den Fortbestand der hallesch-englischen Beziehungen.

Auf der Grundlage der umfangreichen Quellenkorpora in den Franckeschen Stiftungen zu Halle bzw. der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz (vorrangig Korrespondenz sowie Dokumente aus dem Nachlass Ziegenhagens), ergänzt von bislang kaum beachteten Beständen in Herrnhut, Stuttgart und Kopenhagen sowie in London, Oxford und Cambridge (Bestände der SPCK und der Hofkapelle) wird erstmals eine umfassende Biographie des Predigers vorgelegt.